

# Hörbarer Wandel bei der Auswahl der Stücke

**Jahreskonzert des Akkordeonspielring Pfinztal-Wöschbach mit einem bunten Mix aus alten und neuen Melodien**

Pfinztal-Wöschbach (ee). Mit seinen 46 Jahren gehört der Akkordeonring Wöschbach (ARW) zur Garde der jüngeren Ortsvereine. Und bei den Kulturvereinen des Ortes ist er mit Abstand der jüngste. Mit den Jahren hat sich ein hörbarer Wandel bei der Akkordeonmusik vollzogen. Einst war der Wiedererkennungswert der Melodien Gradmesser um beim Zuhörer offene Ohr zu finden. Heute ist es zu meist ein Mix aus verschiedenen Musikstilen der die Kompositionen charakterisiert. Diesen Veränderungen trug der Verein Rechnung und betitelt mit „Akkordeonmusik gestern und heute“ das Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle.

Wer beim ARW musiziert, der lernt das instrumentale ABe von der Pike auf. Und das beginnt mit der Akkordeon- und Melodicaausbildung, bei der Gaby Schönig-Keicher und Judith Wagner verantwortlich zeichnen. Diese Information durch den Vorsitzenden Hans Michelberger, war deshalb wichtig, weil die Jüngsten beim Konzert noch nicht mitwirkten. Ebenfalls nicht mit von der Partie war das Oldie-Orchester, das Karlheinz Leicht leitet.

So blieb die Konzertgestaltung dem Schülerorchester und dem Jugendorchester (dirigiert jeweils von Michael deBel), sowie dem ersten

Orchester (Leitung Ute Schäßler) vorbehalten. Beim ARW, so Moderatorin Gaby Schönig-Keicher, sei man bestrebt mit dem Akkordeon am Puls der Zeit zu bleiben und trotzdem der Musikhistorie zugleich immer auch ein Augenmerk zu schenken. Beim Schülerorchester hieß dies dann „Deutscher Tanz“ (Mozart) und „Bonjour“ ein Walzer von A. Holzschuh. Die Kontraste, die das Jugendorchester setzte hatten die Titel „Love is All Around“, „Eye In The Sky/Don't Answer Me“ und „Fröhliche Jugend“, ein pffiffiger Marsch.

Klangfarben und Facetten des Akkordeons schöpfte das erste Orchester mit seiner Stückewahl aus. Es begann mit der Fantasie „Parlez-moi

d'amour“, danach „Romanze“ und das Potpourri „Im weißen Rössl“ aus der gleichnamigen Operette. Mit „Galaxy“, „Tango Appassionado“, „Skyline“ und „Help-The-Beatles“ interpretierte es einen wesentlichen Zeitschritt der Musikgeschichte nach vorne.

Die Melodien haben den Konzertbesuchern, die hätten mehr sein dürfen, ausnahmslos gefallen wie der herzliche Applaus bewies. Mit der Zugabe „Fast Rock“ honorierte man dies, dabei übernahm Ute Schäßler den Part als Melodica-Solistin.

Mit 46 Jahren einer der jüngsten Vereine im Ort



BEI SEINEM JAHRESKONZERT setzte der Akkordeonspielring Wöschbach auf sein Jugendensemble und auf das erste Orchester.  
Foto: Ehrler